Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 36 (1962)
Heft: 2

Artikel: Das 2. Vierteljahr 1962
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849899

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 2. Vierteljahr 1962

Anfangs April 1962 zählte Bern 168 659 Einwohner; Mitte des Jahres waren es 169 362. Die Wohnbevölkerung nahm daher im Berichtsvierteljahr um 703 Personen zu, gegenüber einem Zuwachs von 2043 im Parallelquartal 1961. Vor allem der Zuzugsüberschuß ließ auf 511 (2. Vierteljahr 1961: 1819) Personen nach, aber auch der Geburtenüberschuß war mit 192 (224) etwas geringer.

Die Eheschließungen von Männern der Wohnbevölkerung erreichten 540 (470) oder 12,8 (11,3) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet. Die Zahl der Lebendgeborenen verzeichnete mit 602 (610) oder 14,3 (14,7) ‰ eine bescheidene Einbuße. Gleichzeitig nahmen aber auch die Todesfälle auf 410 (386) oder 9,7 (9,3) ‰ zu, was den Geburtenüberschuß absolut wie obenstehend und relativ auf 4,6 (5,4) ‰ verringerte. Die Säuglingssterblichkeit im speziellen war gleichfalls stärker, gab es doch 16 (11) im ersten Lebensjahr Verstorbene; d. s. 2,7 (1,8) auf 100 Lebendgeborene.

Die Wanderungen hatten mit 11 241 (10 875) Beteiligten einen noch etwas größeren Umfang als im gleichen Vorjahrsquartal, doch ging der Zuzug auf 5876 (6347) zurück, während der Wegzug auf 5365 (4528) anstieg, so daß der Mehrzuzug zusammenschrumpfte. Am meisten trugen dazu die Ausländer bei, deren Zuzugsüberschuß auf 941 (1762) nachließ, dem diesmal noch der Mehrwegzug von 430 (Mehrzuzug von 57) Schweizern entgegenstand. Die Familienwanderung im besondern führte durch 345 (404) Zuzüge und 509 (457) Wegzüge per Saldo zu einem Wegzugsüberschuß von 164 (53) Familien.

Die Infektionskrankheiten spielten auch im 2. Vierteljahr 1962 keine große Rolle. Im Vordergrund standen Masern und Röteln mit 105 (96), Influenza mit 56 (2) und Mumps mit 33 (12) polizeilich gemeldeten Fällen.

Die Wohnbautätigkeit führte nur zum Zugang von 320 (487) Logis, wovon noch 75 (113) Einzimmerwohnungen. Da zudem 54 (33) Logis verloren gingen, beschränkte sich der Reinzuwachs auf 266 (454) Wohnungen oder kaum drei Fünftel des gleichen Vorjahrsquartals. Dies ist um so bemerkenswerter, als das 1. Vierteljahr 1962 bei bloß 37 (316) anfallenden und 46 (31) abgehenden Logis sogar einen Nettoverlust von 9 Wohnungen gebracht hatte, gegenüber dem Reinzuwachs von 285 Logis im 1. Vierteljahr 1961.

Die Zahl der baubewilligten Wohnungen blieb mit 154 (369) zwar auch wesentlich hinter jener in der gleichen Vorjahrsperiode zurück, doch hatte sie im 1. Quartal bereits 256 (60) betragen, so daß sie im 1. Semester fast gleich groß wie 1961 blieb.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren zur Jahresmitte bloß 7 (29) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) zog von 192,3 Punkten im März 1962 um 1,2% auf 194,7 Punkte im Juni an. Unter den Gruppenindices nahm der Nahrungsindex von 207,6 um 1,7% auf 211,2 zu, der Heizungs- und Beleuchtungsindex von 145,0 um 0,3% auf 145,5, der Bekleidungsindex nach der Aprilerhebung von 244,7 um 1,0% auf 247,2 und der Mietindex nach der Maierhebung von 147,0 um 1,8% auf 149,6. Der Reinigungsindex notierte weiterhin mit 236,0 Punkten und der Index für Verschiedenes wurde unverändert mit 173,1 fortgeschrieben.

Zur Lage am Arbeitsmarkt sei bemerkt, daß Ende April 1962 beim Städtischen Arbeitsamt 24 (33) Stellensuchende, darunter 10 (16) Ganzarbeitslose angemeldet waren; Ende Mai betrug ihre Zahl 25 (32) bzw. 15 (9) und Ende Juni 20 (32) bzw. 8 (9). Bei der Stellenvermittlung des Amtes waren 1962 im 2. Vierteljahr 537 (476) Stellensuchende und 1396 (1586) offene Stellen oder 38 (30) auf 100 gemeldet.

Die Arbeitslosenversicherungskassen, die für Ende März 1962 nur noch einen Mitgliederbestand von 8404 (9916) am Platze Bern meldeten, hatten im Berichtsquartal bloß für 142 (151) Bezugstage Ganzarbeitsloser und für 44 (24) Bezugstage Teilarbeitsloser Auszahlungen zu leisten.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden diesmal 137 832 (107 640) Arbeitsstunden bewilligt, von denen wiederum $^{9}/_{10}$ Überzeitarbeit betrafen. Die Zunahme von 28% hängt mit der vermehrten Beanspruchung durch die Metall- und Maschinen- und die graphische Industrie zusammen.

Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt blieb nahezu stabil, kam es doch zu 860 (869) Käufen und einer Kaufsumme von 3,578 (3,613) Mio Fr.

Die Frequenz der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen nahm 1962 im 2. Vierteljahr um 3,3% auf 1,227 (1,269) Mio Personen ab; die Kinos im besondern wiesen 0,726 (0,753) Mio Besucher auf, was einen 3,6prozentigen Rückgang darstellt.

Im Fremdenverkehr zeigte sich mit 58 516 (61 106) abgestiegenen Gästen und 107 477 (115 682) Übernachtungen ein Rückgang von 4,2 bzw. 7,1% im Vergleich zum 2. Quartal 1961. Die Auslandgästezahl im speziellen ließ um 3,8% auf 34 382 (35 755) nach und ihre Logiernächte sanken um 8,4% auf 60 108 (65 620). Da in den Beherbungsbetrieben durchschnittlich 1980 (1960) Gastbetten zur Verfügung standen, ergab sich eine Bettenbesetzung von 59,6 (64,8) %. Die Zahl der vorhandenen Gastbetten (= verfügbare samt abge-

schlossene) betrug in Bern 1999 (1973) und in Bern und Umgebung 2274 (2241). Erwähnt sei die Inbetriebnahme des Hotels Stadthof im Berichtsvierteljahr (26. April).

Die Städtischen Verkehrsbetriebe verzeichneten 16,871 (15,746) Mio Passagiere, was eine Frequenzerhöhung von 7,1% gegenüber dem Vergleichsquartal 1961 bedeutet. Der Postverkehr zeigte in den von uns erfaßten Zweigen keine gleichmäßige Entwicklung. Der Telegrammverkehr war geringer, der Telephonverkehr nahm dagegen zu.

Im Straßenverkehr nahmen die Unfälle um 5,7% auf 497 (527) ab, darunter die Unfälle mit Personenschaden sogar um 9,9% auf 264 (293) und die Zahl der Verunfallten 14,8% auf 333 (391), worunter allerdings 7 (3) Getötete. Die 584 (646) Unfallursachen bestanden zu 26,4 (20,1) % im Nichtvortrittlassen, zu 21,9 (38,1) % in Unvorsichtigkeit und unbeherrschtem, zu schnellem Fahren und zu 12,5 (6,3) % im unzulässigen oder unvorsichtigen Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen.

An Armenunterstützungen wurden beinahe unverändert 1,070 (1,059) Mio Franken und an Notstandsbeihilfen 0,124 (0,126) Mio Fr. ausgerichtet.

Unter den Gemeindebetrieben vermochte das Gaswerk die Gasabgabe an Private leicht auf 4,613 (4,536) Mio m^3 zu erhöhen. Der Wasserverbrauch blieb mit 6,111 (6,474) Mio m^3 um 5,6% geringer als im gleichen Vorjahrsquartal. Das Elektrizitätswerk konnte die Energielieferung im eigenen Versorgungsgebiet um 2,4% auf 91,197 (89,093) Mio kWh erhöhen. Da an andere Werke 4,181 (14,430) Mio kWh abgegeben wurden, blieb der Energieumsatz mit 95,378 (103,523) Mio kWh um 7,9% unter demjenigen im 2. Vierteljahr 1961.

Die Kehrichtverbrennungsanlage vernichtete 6108 (7974) t Kehricht, was einen 23prozentigen Rückgang darstellt. An Berner Hauskehricht allein wurden 5747 (6353) t oder rund 10% weniger verbrannt. Die Dampfabgabe beschränkte sich auf 1283 (1689) t. Die Wärmeabgabe erreichte 4091 (3037) Mio kcal.

Der Schlachthof kontrollierte eine um 6,7% auf 38 447 (36 041) q vergrößerte Fleischmenge. Das Fleischgewicht der Schlachtungen ließ allerdings mit 23 152 (25 359) q um 8,7% nach; dafür wurde die Fleischzufuhr ins Stadtgebiet um über 43% auf 15 295 (10 682) q erhöht.

Der Besuch des Vivariums im Tierpark Dählhölzli blieb mit 36 088 (36 429) Personen fast stabil.

Die Witterung war im Berichtsquartal nahezu gleich warm, bedeutend trockener und sonniger als das langjährige Mittel in dieser Periode hatte erwarten lassen.